



Dahoam beim Tüftler

EMB Baumaschinen feiert 30 Jahre Partnerschaft mit Kobelco und zeigt Modell-Premieren von Paul Deder

30 Jahre ist es her, dass Ludwig Ellinger als erster deutscher Händler die Vertretung des Kettenbagger-Herstellers Kobelco für Bayern übernahm. Längst ist aus dem einstigen Garagenbetrieb ein erfolgreiches Unternehmen mit 70 Mitarbeitern, eigenen Niederlassungen und insgesamt 21 Servicestationen geworden, welches neben den japanischen Trägermaschinen auch Anbaulösungen für den Rückbau, Tief- und Straßenbau im Sortiment führt. Am EMB-Hauptsitz in Neukirchen bei Passau zeigte der Firmengründer den Vertretern der Fachpresse neben dem erst 2020 eröffneten „EMB-Forum“ einen breiten Querschnitt des aktuellen Kobelco-Programms.

Wie so oft, fing alles sehr beschaulich an. Ab Mitte der 80er Jahre war Ludwig Ellinger mit seinem Servicewagen unterwegs, um Reparaturarbeiten an vollhydraulischen Bohrlafetten, Reihenbohrgeräten, Gesteinsbohrwägen und Hydraulikhämmern auszuführen. Für zwei große Baumaschinenhersteller entwickelte er zudem Zusatzsteuerblöcke und Rohrleitungssätze, die er europaweit montierte. Wenig später wurde mit der Konstruktion eigener Abbruchzangen und Sortiergreifer der nächste Meilen-

stein gesetzt, denn die Lösungen wurden daraufhin von Krupp in das Verkaufsprogramm aufgenommen und bis zum Jahr 2000 weltweit vermarktet. „Mit dieser Partnerschaft begann für uns eine schnelle Wachstumsphase, weil nun große Stückzahlen der Anbauwerkzeuge verkauft wurden“, so Ellinger.

Einstieg in den Maschinenhandel

Die weitere Entwicklung des Unternehmens prägte die Übernahme der Händlerschaft für Kobelco im Jahr 1991. Ellinger erkannte das Potenzial der in Europa noch sehr unbekannt Marke: „Insbesondere der hohe Qualitätsanspruch durch große Fertigungs-

tiefe und die schnelle Umsetzung innovativer Technologien haben uns damals überzeugt“, begründet er heute die Entscheidung. Er war überzeugt, sich durch das Mehr an Qualität klar vom Wettbewerb absetzen zu können. Nach dem Beginn der strategischen Allianz zwischen CNH und Kobelco (Kobelco entwickelte und produzierte Hydraulikbagger, die CNH abseits Asiens und Australiens vermarkten durfte) übernahm EMB in 2004 den Vertrieb für alle CNH-Marken in Bayern.

Die Weltwirtschaftskrise 2008/2009 stellte für das Unternehmen eine große Herausforderung dar, denn der europäische Markt für schwere Baumaschinen (ab 6 t)



„Von Kobelco-Baggern sind wir überzeugt, weil wir Planungssicherheit haben: Das Geld, das wir mit dem Verkauf der Maschinen verdienen, müssen wir nicht anschließend in Reklamationen und Schlichtung von Streitgesprächen stecken. Die Technik funktioniert, die Qualität stimmt, daher sind auch die Kunden zufrieden.“

Ludwig Ellinger, Seniorchef bei der EMB Baumaschinen-Handelsgesellschaft mbH



bpzdigital:
Rundgang EMB Baumaschinen in Neukirchen



bpzdigital:
EMB Kobelco-Bagger Automatik 2D/3D



Gemeinsam mit Sitech bietet EMB eine 3D-Baggerautomatik für Kobelco-Bagger an. Der Fahrer steuert nur noch den Baggerstiel manuell – die Maschinensteuerung übernimmt automatisch Ausleger und Baggerschaufel, deren Löffelschneide exakt auf dem festgelegten Sollniveau bleibt. **Bilder: Paul Deder**

schrumpfte innerhalb von zwei Jahren von über 39 Tsd. auf beinahe 13 Tsd. Einheiten. Auf die enormen Absatzverluste folgten in der Phase der Entspannung Ende 2009 die Lieferschwierigkeiten der italienischen CNH-Werke, sodass für die nun aufkeimende Nachfrage plötzlich keine Maschinen mehr zur Verfügung standen.

Im Jahr 2012 ließ Kobelco den Vertrag mit CNH zu Fertigung und Vertrieb von Baggern auslaufen und kam mit seiner eigenen Marke zurück auf den europäischen Markt. Für den Neustart holte Kobelco EMB ins Boot: Auf Basis der bisherigen guten Zusammenarbeit wurde die Partnerschaft mit dem Händler ausgebaut, sodass die Familie Ellinger fortan auch in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland für die Japaner den Vertrieb übernahm. „Das Technik-Paket von Kobelco stimmte noch immer“, sagte Ludwig Ellinger. „Mit neuen Antrieben, verbesserter Steuerung und aktueller Abgastechnologie mussten die Kobelco-Bagger auch nach knapp zehnjähriger Pause keinen Vergleich scheuen.“ Zusammen mit seinen Söhnen Michael und Sebastian, die um die Jahrtausendwende im Unternehmen leitende Positionen eingenommen haben, hat sich der bayerische Tüftler mit Hochdruck der Neukundengewinnung im stark vergrößerten Vertriebsgebiet gewidmet. Seine Erfahrung und sein Branchen-Knowhow nutzte der Seniorchef, um den Hersteller u. a. bei der Auslegung neuer Modellreihen zu unterstützen.

Comeback in Europa

Seit der Beendigung der Produktionsallianz mit CNH befindet sich der Hauptsitz der europäischen Kobelco-Vertriebsorganisation in Almere/Niederlande. Der japanische Marktführer für Kettenbagger

In Neukirchen zeigte Kobelco zum ersten Mal den neuen SK210(N)LC-11. Der Allrounder ist mit Standard-Fahrwerk oder schmalen Unterwagen sowie optionalen Gegengewichten (4,3/4,9 t) erhältlich und bringt 21,9 bis 23,5 t auf die Waage.



ROTOTILT
QuickChange®

Gesteigerte Leistung und Sicherheit

Robust und zuverlässig. Ausgezeichnet mit dem German Innovation Award 2020. Standardmäßig ausgerüstet mit der bedienerfreundlichen Sicherheitslösung SecureLock™, ausgezeichnet mit dem German Innovation Award 2019.

Erfahren Sie mehr unter:
rototilt.com/quickchange



rototilt.com

ROTOTILT®



Ludwig Ellinger präsentiert mit dem Cable-Lift-Roller eine der neuesten Eigenentwicklungen von EMB. Das Anbaugerät gibt es in drei verschiedenen Größen für Bagger von 8 bis 35 t. **Bilder: Paul Deder**



EMB bietet Fahrerschulungen an, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestehen. Geschäftsführer Sebastian Ellinger erklärte die Funktionsweise des Baggersimulators.

wollte nun auch in Europa durchstarten. Nur einen Bagger hat der Hersteller auf der bauma 2013 zeigen können, sechs Jahre später war mit 25 Exponaten ein breites Baggerspektrum zu bestaunen. Heute ist Europa für Kobelco der stärkste Markt außerhalb Asiens – 10 % der Baumaschinen verkauft der Hersteller aus Kobe in diesem Weltteil.

Die rasante Entwicklung Kobelcos verdeutlichte auch Hanns Renz, der bei der europäischen Vertriebsorganisation für die DACH-Länder zuständig ist: „Begonnen haben wir 2013 in Deutschland mit lediglich 3 Händlern, Stand heute sind wir mit 7 Händlern an 43 Standorten vertreten.“ Auch bei den Produkten wird stetig weiterentwickelt, um die komplette Bandbreite der Branche decken zu können. Das Programm umfasst nun 12 Minibagger- und 8 Kurzheckbaggermodelle sowie 9 größere Maschinen von 13 bis 85 t Betriebsgewicht. Mit eingerechnet sind zahlreiche Spezialmaschinen für Abbruch, Recycling und Rückbau.

Die Entwicklung und Produktion erfolgt in Japan, wobei die Fertigungstiefe lt. Kobelco sehr hoch ist. Das hat den Vorteil, dass der japanische Hersteller den Großteil des Produktionsprozesses unter eigener Kontrolle hat und so zum einen schneller auf

marktbedingte Produktanpassungen reagieren und zum anderen besser die definierten Anforderungen an die Produktqualität erfüllen kann. Die Erwartungen an das Produkt sind hoch – sowohl von den Kunden als auch von Verantwortlichen im Vertrieb. „Wir wollen die besten Hydraulikbagger der Welt bauen“, gab der deutsche Business Manager bekannt. Daher seien große Vermieter mit Privatkundengeschäft für ihn kaum von Interesse, da sie traditionell eher auf preisgünstige Maschinen setzen. Von einem Premiumprodukt seien diese nur schwer zu überzeugen.

Zuversicht trotz der Krise

Trotzdem oder gerade deshalb läuft es bei Kobelco im zweiten Corona-Jahr „rund“. „Das Bestellvolumen ist in 2021 auf Rekordniveau, sodass die Produktionskapazitäten in unseren Werken beinahe erschöpft sind“, bilanzierte KCME Managing Director Makoto Kato im Rahmen seiner Unternehmens-Präsentation. Kein Wunder: Allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres lag die Anzahl der Bestellungen deutlich über den Jahresergebnissen von 2019/2020. Dieser Trend ist im gesamten Baumaschinensektor zu sehen: Während noch im letzten Jahr die Branche pandemiebedingt unter zweistelligem Absatzverlust litt, rech-

net man im europäischen Heavy-Markt für 2021 mit einem Plus von 16 %. Das Vorkrisen-Niveau mit fast 31 Tsd. verkauften Einheiten in 2019 wird jedoch aller Voraussicht nach weder in diesem noch im nächsten Jahr erreicht.

Bei deutschen Kobelco-Kunden wurde hingegen auch in der Hochphase der Pandemie unverändert weitergearbeitet. „Das zeigen die Telematikdaten der Maschinen, die bei uns ankommen“, so Renz. Möglich machte es das Telematiksystem KOMEXS, mit dem alle Kobelco-Bagger ab SK75 serienmäßig ausgestattet sind. Das System überwacht Kraftstoffverbrauch, Kraftstoffstand, Arbeitsstunden, Maschinenbelastung, Grabstunden, Leerlaufzeiten, Pausenzeiten, geplante Wartung und Fehlercodes. Die Online-Maschinenüberwachung meldet sich an einen allgemeinen Server zurück und ist für Kunden und Händler zugänglich.

Innovationen und Modellpflege

Auf Technologien wie diese wird bei Kobelco auch in der Zukunft gesetzt, um sich vom Wettbewerb deutlicher absetzen zu können. „Bei der Kraftstoffeffizienz gehören wir zu den Besten im Markt, die entsprechenden Daten lassen sich im Telematik-System ablesen“, bemerkte Renz.



Michael und Ludwig Ellinger erläutern die Vorteile eines kundenspezifischen Umbaus der Hydraulikführungen am NEXT-Wechsellager eines Kobelco SK400DLC.



„Auch bei kleineren Maschinen erwartet der Kunde Langlebigkeit. Der Anschaffungspreis und die Betriebskosten je Stunde sind für die Bewertung nicht ausreichend, weil der Maschinenstillstand aufgrund von Defekten nicht eingerechnet ist. Mit unseren Produkten setzen wir hingegen auf Qualität und Zuverlässigkeit und das rechnet sich auf lange Sicht.“

Hanns Renz, Vertriebsleiter DACH bei
Kobelco Construction Machinery Europe B. V.

Zudem verfolgt Kobelco die Erneuerung seines europäischen Maschinenangebots – alleine zehn Premieren in allen Tonnenklassen sind für 2021 geplant. Im März präsentierte der Hersteller mit dem neuen 38-Tonner SK380SRCL den nach eigenen Angaben schwersten Kurzheckbagger am Markt. Die Maschine mit optionalem Monoblock oder Verstellausleger benötigt lediglich 1.900 mm Schwenkradius und bewältigt dank großer Reichweite und enormer Hubkraft viele typische Tiefbau-Aufgaben ohne häufiges Versetzen. Mehr Power (300 kW) erhielt auch der 50 t schwere Kobelco SK500LC-11, der gemeinsam mit dem leistungsgleichen Schwestermodell SK530LC-11 (52.500 kg) im Mai vorgestellt wurde. Dank verstellbarem Unterwagen bietet der SK530LC-11 bei unter 3 m Transportbreite eine optimale Standfestigkeit und empfiehlt sich daher als ortsflexible, aber leistungsfähige Lademaschine für kleinere bis mittlere Gewinnungsbetriebe. Als weitere Neuheiten für 2021 wurden die Modelle SK260(N)LC, SK300(N)LC und SK350(N)LC angekündigt sowie die beiden Minibagger SK50/58 SRX 7.

Erstmals zeigte Kobelco am EMB-Hauptsitz den SK210(N)LC-11. Erhältlich mit Standard-Fahrwerk oder schmalen Unterwagen sowie optionalen Gegengewich-

ten bringt der neue Allrounder 21.900 bis 23.500 kg auf die Waage und lässt sich mit Monoblock-, Verstellausleger oder langer Arbeitsausrüstung konfigurieren. Mit seinem 124 kW starken EU Stufe-V Hino-Motor entwickelt der Bagger eine Grabkraft von 143 kN (157 kN mit Power Boost), eine Zugkraft von 228 kN und ein Schwenkmoment von 71,5 kNm. Nicht zuletzt dank der drei auswählbaren Betriebsarten punktet die Maschine sowohl bei der Leistungsfähigkeit als auch bei der Kraftstoffeffizienz. Der durchschnittliche Verbrauch des Vorgängermodells soll lt. Kobelco in Europa bei 10,1 l pro Stunde liegen.

Auf Kundenwunsch angepasst

Auch die Familie Ellinger geht mit der Zeit und setzt auf technische Innovationen bei der Maschinenteknik. So arbeitet EMB seit einigen Jahren intensiv an neuen Software-Lösungen für Baggersteuerungen und der Digitalisierung von Bauabläufen. In Zusammenarbeit mit dem Trimble-Vertriebspartner Sitech werden Kobelco-Bagger von EMB mit einer 3D-Automatik ausgerüstet, die den Fahrer beim Anlegen glatter, ebener oder geneigter Flächen entlastet und die Arbeiten beschleunigt. Aber auch die „Hardware“ sollte bei Bedarf an Kundenwünsche angepasst werden können. Das

Customizing ist bei EMB daher mehr Standard als Ausnahme. In der eigenen Werkstatt realisiert der Händler umfangreiche Maßnahmen an Hydraulik-Ausrüstung, Ausleger-Gestaltung oder Kabinen-Positionierung, um eine Serienmaschine so exakt wie möglich auf die späteren Aufgabenbereiche abzustimmen.

Nicht selten entstehen aus Kundenanfragen mit Potenzial technische Lösungen für ganze Branchenzweige, die Mehrwert im Einsatz bieten. So wie der Cable-Lift-Roller (CLR) – ein patentiertes, um die senkrechte Achse 360° drehbares Anbaugerät von EMB. Der CLR wurde speziell zum Greifen von Materialien-Kabeltrommeln jeglicher Formen und Größen konzipiert. Durch seine hydraulisch verstellbaren Greifarme werden die Trommeln aufgenommen und fixiert. Eine hydraulische Abspulvorrichtung ist für das Vor- und Zurückspulen der Trommel im Gerät verbaut. ■

Weitere Informationen:

www.kobelco-europe.com
www.emb.eu